



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksamt Altona

# „Anschlussvorhaben“ Integriertes Klimaschutzkonzept: Maßnahmenübersicht

Integrierte Klimaschutzkonzepte (IKK) sind kommunale Konzepte, die vom Bund gefördert werden. Mit den IKK sollen Projekte identifiziert werden, die das Erreichen der nationalen Klimaschutzziele unterstützen. Das Integrierte Klimaschutzkonzept für Altona wurde vom 01.10.2017 bis 30.11.2018 unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet und im Frühjahr 2019 von der Altonaer Bezirkspolitik verabschiedet.

Zur Koordination und Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen wurde im Mai 2020 eine über NKI-Bundesmittel und die Freie und Hansestadt Hamburg geförderte Klimaschutzmanagement-Stelle im Bezirksamt Altona geschaffen. Um die Klimaschutzbelange im Bezirk zu verstetigen und eine verstärkte Umsetzung der Maßnahmen zu erreichen, wird das IKK seit Oktober 2023 als Anschlussvorhaben fortgeführt.

In der Projektlaufzeit des Anschlussvorhabens sollen insbesondere die Handlungsfelder „Bezirksamt als Vorbild“, „Klimafreundliche Stadtentwicklung“, „Klimafreundliche Gesellschaft“ sowie „Kommunikation“ fokussiert werden.

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Maßnahmen sowie eine dazugehörige Kurzbeschreibung:

### **KSI: Anschlussvorhaben für ein Integriertes Klimaschutzkonzept des Bezirkes Altona**

Förderkennzeichen: 67K11282-1

Projektlaufzeit: 01.10.2023 bis 30.09.2025

#### **Handlungsfeld: Bezirksamt als Vorbild**

##### **Gebäude und Energie**

Im Handlungsfeld „Bezirksamt als Vorbild“ beziehen sich die Maßnahmen M0.1 bis M1.6 auf den Bereich Gebäude und Energie des Bezirksamts. Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll in enger Zusammenarbeit mit einem einzurichtenden Energiemanagement erfolgen.

Es ist das zentrale Ziel, den Wärme- und Strombedarf der bezirklichen Gebäude zu erfassen und zu senken. Dazu ist im ersten Schritt eine Bilanzierung der Treibhausgasemissionen für die Bezirksverwaltung vorgesehen. Diese soll im Anschluss regelmäßig vom Energiemanagement aktualisiert werden. Darauf aufbauend ist die Koordination und Organisation von diversen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz geplant. Dazu gehören etwa die Umstellung auf LED-Beleuchtung oder Energiesparschulungen für die Mitarbeitenden.

Darüber hinaus soll im Rahmen der Statikprüfung zur Installation von Photovoltaik die Möglichkeit von Dach-Fassadenbegrünungen für die bezirklichen Gebäude geprüft werden.

- M0.1 Erstellung einer jährlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz und Klimastrategie für die Bezirksverwaltung • M1.1 Wärmeverbrauchsreduktion an bezirklichen Gebäuden • M1.5 Verminderung des Stromverbrauchs • M1.6 Begrünung von bezirklichen Dächern und Fassaden

### Betriebliches Mobilitätsmanagement

Der zweite Teil der Maßnahmen im Handlungsfeld „Bezirksamt als Vorbild“ (M1.9-M1.13) betrifft den Bereich des betrieblichen Mobilitätsmanagements.

Auf Grundlage bestehender Konzepte und der Durchführung weiterer Erhebungen sollen verschiedene Schritte hin zu einer klimafreundlichen Mobilität auf den Dienst- und Pendelwegen im Bezirksamt initiiert und begleitet werden. Dies umfasst etwa eine bedarfsgerechte Mobilitäts-Infrastruktur durch sichere Radabstellmöglichkeiten und eine ausgebauten Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Prioritär soll eine Mobilitätskultur etabliert werden, die die Nutzung des Umweltverbunds (Fuß, Fahrrad und ÖPNV) fördert. Darüber hinaus sollen auch neue Mobilitätsangebote, wie das stationsgebundene Carsharing, für die Dienstwege zur Verfügung gestellt werden.

- M1.9 Aufbau Mobilitätsmanagement • M1.10 Mobilitäts-Infrastruktur • M1.11 Überarbeitung des Dienstfahrtenkonzepts • M1.12 Überarbeitung Dienstreiserichtlinie • M1.13 Umstellung des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeitenden der Bezirksverwaltung (Pendleremissionen)

### Handlungsfeld: Klimafreundliche Stadtentwicklung

Die Maßnahmen zur klimafreundlichen Stadtentwicklung (M2.1 und M2.2) zielen auf die Förderung des klimafreundlichen und kreislaufförmigen Bauens und Sanierens in Altona ab. Etwaige Vorgaben werden in einer Weiterentwicklung des Altonaer StadtKlima-Standards zusammengefasst. Zirkuläres Bauen steht auch im Mittelpunkt des Modellvorhabens einer „BauMaterialbörse“. Innerhalb des Projektzeitraums soll die Umsetzbarkeit des Pilotprojekts geprüft werden.

- M2.1 Koordinierung "Altonaer StadtKlima-Standard" • M2.2 Koordinierung einer „BauMaterialbörse“ zur Förderung des kreislaufförmigen Bauens

### Handlungsfeld: Klimafreundliche Gesellschaft

Räume des Empowerments, Motivation und Aktivierung stehen im Mittelpunkt der Maßnahmen zur klimafreundlichen Gesellschaft. Bürger\*innen, Initiativen und Unternehmen sollen durch Kampagnen und Veranstaltungen motiviert werden, klimafreundliche Projekte in eigenem Umfeld durchzuführen. Im Fokus stehen hier die Klimarunden als Fortsetzung der Klimazentrale in Lurup. Außerdem sollen engagierte Bürger\*innen und Gruppen durch einen Leitfaden und ein Starterkit sowie bei der Konzeptentwicklung und der Umsetzung von Nachbarschaftsprojekten unterstützt werden.

- M3.1 Klimazentrale(n) als Räume des Empowerments • M3.2 Leitfaden und Starterkit "Klimaaktiv" • M3.3 Unterstützung von Nachbarschaftsprojekten

### Handlungsfeld: Kommunikation

Die Maßnahmen M4.1-M4.4 fokussieren die interne und externe Klimakommunikation als viertes Handlungsfeld. Bezirksamtsintern sollen Klimathemen durch ein regelmäßiges Klimafrühstück und

niedrigschwellige Aktionen systematisch in den Fachämtern und bei den Mitarbeitenden verankert werden. Bürger\*innen, Initiativen und Unternehmen sollen durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Klimaschutzaktivitäten und Beratungsangebote informiert werden. Dazu gehören die Pflege und Aktualisierung der bestehenden Website zum Klimaschutz in Altona, die Veröffentlichung von Social Media-Beiträgen und die Organisation eines Tags der offenen Tür mit Mitmachaktionen und Beratungen.

M4.1 Internes Klima-Frühstück M4.2 Webseite und Presse M4.3 Newsletter „Stadtklima Altona“ und „Klimazentrale“ M4.4 Tag der Offenen Tür M4.5 Pflanzaktion im Klövensteen

## Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab. Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages